

## Thüringen

### 18. - 19. Jahrhundert

**05-1-050** *Presse und Öffentlichkeit in Thüringen* : mediale Verdichtung und kommunikative Vernetzung im 18. und 19. Jahrhundert / Werner Greiling. - Köln ; Weimar [u.a.] : Böhlau, 2003. - 824 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen : Kleine Reihe ; 6). - S. 541 - 604 Bibliographie der Zeitschriften in Thüringen : von den Anfängen bis 1830; S. 604 - 613 Intelligenz- und Regierungsblätter in Thüringen : Bibliographie und Standortnachweise. - ISBN 3-412-11502-9 : EUR 64.00  
**[7901]**

**05-1-051** *"Publicitätsvehikel und Sittenspiegel"* : zur Programmatik thüringischer Intelligenzblätter ; eine Dokumentation / Werner Greiling. - 1. Aufl. - Weimar ; Jena : Hain-Verlag, 2004. - 118 S. ; 23 cm. - (Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte : Beiheft ; 35). - ISBN 3-89807-060-3 : EUR 12.70  
**[7956]**

Mit dem nicht nur äußerlich opulenten Buch von W. Greiling - hervorgegangen aus dessen Jenaer Habilitationsschrift - und der damit verbundenen separaten Dokumentationspublikation rückt Thüringen zu jenen deutschen Regionen auf, deren periodische Literatur für den genannten Zeitraum umfassend dokumentiert und analysiert worden ist. Das inhaltliche Grundanliegen sieht der Verfasser darin, das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen als Teil der „Entstehung von Öffentlichkeit und bürgerlicher Gesellschaft“ (Einleitung, S. 26) nachzuweisen. Er geht dabei von der spezifischen, in vieler Hinsicht herausgehobenen und innovativen Rolle der thüringischen Kleinstaaten besonders im Zusammenhang mit der Entfaltung des „aufgeklärten Absolutismus“ im 18. Jahrhundert aus.

Wenn man den Erkenntnisgewinn dieser Publikationen auf den Punkt bringen will, so kann man vor allem auf zwei Aspekte hinweisen: 1. Indem der zeitlich und inhaltlich große Zeitabschnitt von der Entstehung der periodischen Literatur anfangs des 18. Jahrhunderts bis zum Aufbruch in die moderne Mediengesellschaft im 19. Jahrhundert erfaßt wird, werden übergreifende geschichtliche Prozesse und Entwicklungslinien auf diesem Gebiet an einem regionalen Modellfall überzeugend verdeutlicht. 2. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von periodischer Literatur und Öffentlichkeit, von Kommunikationsgeschichte sowie Sozial- und Kulturgeschichte. Damit können zugleich wichtige allgemeinere geschichtliche Wandlungen markiert werden. Insgesamt geht es um ein weit über Thüringen hinaus bedeutsames Kapitel bürgerlicher deutscher Kulturentwicklung.

Die wissenschaftlich ertragsreichsten Teile der historischen Darstellung bilden ohne Zweifel die Analysen der Intelligenzblätter in Thüringen (S. 191 - 303) und deren gründliche, nach Territorien gegliederte Dokumentation im *bio-bibliographischen Teil* (S. 604 - 613). Insgesamt werden 23 Intelligenzblätter mit ihren bibliographischen Daten (Titel und Titeländerungen, Herausgeber, Verleger bzw. Drucker, Erscheinungsweise und -jahre) sowie genauen Standortnachweisen auf dem neuesten Stand verzeichnet. Im Gegensatz zur Dokumentation der Zeitschriften in Thüringen (S. 541 - 604), die sich auf die ergänzungsbedürftige ältere **Bibliographie der Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes** von Joachim Kirchner stützt, beruht das Verzeichnis der Intelligenzblätter auf intensiven Bibliotheks- und Archivrecherchen.

Der Verfasser weist überzeugend nach, daß die Intelligenzblätter seit Mitte des 18. Jahrhunderts von ihrer ursprünglichen reinen Mitteilungs- und Anzeigenfunktion zu Periodika mit differenzierten Inhalten werden, ja im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts ein deutliches, teilweise kritisches politisches Raisonement aufweisen. Höhepunkte bilden dabei die Jahre nach der Französischen Revolution mit deren Auswirkungen auf Deutschland, die antinapoleonischen Kriege und im 19. Jahrhundert die Revolution von 1848/49. Besonderes Gewicht hatten die Intelligenzblätter in Thüringen neben den entsprechenden Zeitschriften für die sogenannte „Volksaufklärung“ um 1800.

Bemerkenswert und auch methodisch innovativ sind jene Abschnitte der historischen Darstellung, in denen die Träger und Akteure der öffentlichen Meinung in Thüringen untersucht werden (S. 393 - 466, mit Fallstudien z.B. zu den „gelehrten Publizisten in Gotha“ und zu einzelnen Verlegern und Herausgebern wie den Weimarer F. J. Bertuch). Ihnen sind entsprechende dokumentarische Abschnitte zur Seite gestellt; so findet man im *bio-bibliographischen Teil* ein Register der Zeitschriftenherausgeber und -akteure (S. 614 - 689), der Akteure des Intelligenzwesens (S. 690 - 696) sowie ein Verzeichnis zur Tagespresse in der Revolution von 1848/49 (S. 715 - 728). Gerade durch diese verschiedenen dokumentarischen Teile und ihre Verknüpfung mit der historischen Analyse erhält das Werk den Charakter eines künftig unentbehrlichen Handbuchs zur thüringischen Pressegeschichte vor 1900. Die reichlich beigegebenen Tabellen und Graphiken fördern als alternatives visuelles Anschauungsmaterial die Aussage des Buches.

Es ist auch ein ausgesprochener Glücksumstand, daß W. Greiling seinem Buch **Presse und Öffentlichkeit in Thüringen** die Dokumentation **Publicitätsvehikel und Sittenspiegel** folgen lassen konnte. Man findet hierin sowohl allgemeine Texte zur „Beschaffenheit“ eines „Intelligenz-Wercks“ als auch Einleitungen und „Avertissements“ zu einzelnen lokalen Intelligenzblättern, insgesamt 20 Texte aus den Jahren 1729 bis 1807. Vertreten sind die Städte Altenburg, Eisenach, Frankenhausen, Gotha, Greiz, Hildburghausen, Jena, Kahla, Meiningen, Schleusingen und Weimar sowie das als quasi „exterritoriales“ kurmainzisches, später preußisches Gebiet besonders interes-

sante Erfurt. Auch der *Vorbericht* zur Intelligenz-Beilage der berühmten Jenaer **Allgemeinen Literatur-Zeitung** ist als Beispiel überregionaler Wirksamkeit vertreten. Man vermißt aber einen Abschnitt aus der von W. Greiling selbst entdeckten und analysierten anonymen **Intelligenzblätterkunde ...** (Weimar, 1802), einem hochinteressanten Dokument der Pressegeschichte. Die gedruckten Originaltexte sind sorgfältig kommentiert und mit einem Personenregister versehen.

Insgesamt bilden die beiden Veröffentlichungen eine Einheit; sie stellen die Thüringer Pressegeschichte auf eine neue Grundlage und weisen auf die besondere übergreifende Bedeutung dieser Region für die deutsche Presseforschung hin.

Siegfried Seifert

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>